

Freitag, der 13.! Was immer auch an Unglück diesem Tag zugeschlagen wird – für viele traf es an diesem Tag nicht zu. Zum Beispiel nicht für die beiden jungen Waidhofner Philipp Litschauer und Martin Rosenkranz, denen ein ansehnlicher Geldbetrag übergeben werden konnte. Oder auch nicht für zirka 500 Läufer, denen ein tolles Event geboten werden konnte. Und auch nicht für mehrere Hunderte Zuschauer, die durch dieses Event angezogen wurden und die Leistungen der Sportler bewunderten konnten. Und letztlich auch für den Veranstalterverein LTU Waidhofen, dessen Bemühungen mit der großen Teilnahme an Sportlern und Zuschauern belohnt wurden.

Bestes Laufwetter stellte sich zeitgerecht ein, so dass die Freiluftaktivitäten nicht durch Regen und Kälte beeinträchtigt waren. Sprecher Gerhard Eichinger war bereits in Topform, als um 18 Uhr mit Beginn der Kinderläufe am Hauptplatz die Kleinsten auf der Strecke waren. Insgesamt 85 Kinder, Schüler und Jugendliche bestritten die 5 Nachwuchsbewerbe mit großteils beachtlichen Leistungen (so brauchte beispielsweise der 13jährige Andreas Silberbauer vom ULC Horn für die 1.150 m im Schülerlauf nur 3:48, was einem spitzenmäßigen Kilometerschnitt entspricht) und wurden im Ziel mit Pokalen, Medaillen und Überraschungssackerln belohnt. Ein noch nie gesehnes Starterfeld an Läufern gab es um 19 Uhr zu betrachten: Für den Benefizlauf über 2,3 km wurden 309 Startnummern ausgegeben, an Nennungen gab es sogar 414, wovon aber viele nur dem Spendencharakter folgend ihren Namen angaben, um ihren Beitrag zum Gelingen des Unterstützungsprojektes zu leisten. Angesichts der großen Teilnehmerzahl waren auf der Strecke und im Zielkanal vor allem im mittleren Zeitbereich Staus zu erwarten, was aber die Betroffenen sehr gelassen hinnahmen, schließlich stand da schon der gute Zweck und weniger der Leistungseifer im Vordergrund. Unter den schnelleren Läufern duellierte sich an der Spitze Martin Brei und Erich Scharf, neben Emmerich Kuttner der Mastermind der Veranstaltung, wovon Brei mit einer Sekunde Vorsprung in 7:45 gewann. 267 Läufer und Walker konnten im Ziel mit Zeit erfasst werden, wodurch das Vorjahresergebnis mit 223 Gewerteten weit übertroffen werden konnte.

Nach der Nachwuchssiegerehrung stand um 20.00 Uhr der Hauptlauf über 6,9 km am Programm. Die große Frage: wird es gelingen, den Streckenrekord des Vorjahrs von 21:35 nochmals zu unterbieten? In Frage kamen dafür die anwesenden Favoriten Andreas Zechmeister, Erhard Christelbauer, Thomas Weiss und vor allem Alois Redl, dessen Zeit es ja zu unterbieten galt. Redl, der derzeit in Bestform ist, machte bereits nach 2 Runden klar, dass er es sein würde, der an der eigenen Bestzeit kratzen wird. Nach der Hälfte des Laufes lag er bereits mit 12 Sekunden unter der zu unterbietenden Zeit. Unter großem Jubel lief er schließlich in 21:27 als Erster durch das Ziel. Der 2. Platz von Thomas Weiss, dem Sieger des letztwöchigen Laufes in Gmünd, war nie gefährdet, wodurch Weiss bewies, dass er nach wie vor in bestechender Form ist und für die Endwertung des Waldviertelcups, abhängig von der weiteren Teilnahme von Alois Redl, als Titelanwärter gilt. Um den dritten Platz schien es mehrere Male nach einem Zweikampf auszusehen. Erhard Christelbauer, mittlerweile treuer Waldviertelläufer, war verkühlungsmäßig noch immer leicht angeschlagen, und diese Situation versuchte LTU-Läufer Andreas Zechmeister zu nutzen. Der Versuch scheiterte allerdings mehrere Male, da auch Zechmeister nicht den besten Tag hatte. Und schließlich wurde es sogar noch knapp, nicht von Verfolger Tomas Steiner überholt zu werden. Toller Sechster wurde der aufstrebende M20-Läufer Bernhard Höllrigl vom LTU Waidhofen, der sich gegenüber dem Vorjahr auf der relativ kurzen Strecke um 51 Sekunden verbesserte. Für eine zeitmäßige

Verbesserung reichte es bei der Damensiegerin Miroslava Hanakova zwar nicht, aber der Sieg der Damenwertung war ihr mit der Zeit 27:37 deswegen trotzdem nicht zu nehmen. In Raabs beim letztmaligen Duell mit ihrer größten Konkurrentin Iveta Hynstova wurde sie von der jungen Tschechin noch im Ziel abgesprintet, diesmal konnte sich Hanakova aber mit 11 Sekunden Vorsprung doch deutlich absetzen. Wie schon in vielen Läufen zuvor wurde auch der dritte Platz wieder von Marie Hynstova belegt. Im Jubel der zahlreichen Zuschauer ob der knapp bevorstehenden Ankunft Redls untergegangen war der Zieleinlauf des einbeinigen Versehrtensportlers Alfred Tauscher nach 21:17 für 2 Runden. Und besonders beklatscht wurde auch Kai Hametner, mit 88 Jahren mit Abstand der älteste Teilnehmer in Waidhofen. Insgesamt fanden sich 136 Läufer in der Wertung des Waidhofner Sparkassen-Stadtlaufes wieder, eine Zahl, zu der aufgrund der Teilnahme am Österreichischen Volkslaufcup auch wieder viele Cupläufer beitrugen.

Die wohl schnellsten Läufer des Abends gab es um 21.00 Uhr beim Feuerwehrstaffellauf zu sehen. Die 52,8 Sekunden für 400 m Länge mit jeweiliger Staffelholzübergabe, gelaufen von den 8 Feuerwehrmännern der Siegergruppe FF Germanns, sind beinahe konkurrenzlos. Während sich die Hauptläufer noch am Nudelbuffet labten, fand anschließend bereits die Siegerehrung am auf dem Hauptplatz aufgestellten Meyer-Bühnentruck statt, der bei vielen Anwesenden für Aufsehen sorgte. Dabei wurden die Starter des NÖ Landespensionisten- und Pflegeheimes Waidhofen mit 69 Meldungen und 58 im Ziel als die größte Hobbylaufgruppe geehrt. Der gewonnene Bargeldbetrag von 100 Euro wurde so wie die Gutscheine der zweit- und drittgrößten Gruppen (Dorfgemeinschaft Vestenpoppen und Volkshilfe Waldviertel) von den Gruppenführern umgehend an die anfangs genannten beiden Bedürftigen übergeben. Vom LTU Waidhofen wurden die Startgelder der 414 Nennungen sowie die Einnahmen aus der Spendenbox jeweils bis auf den letzten Cent zusammengenommen und der Betrag, großzügig aufgerundet, in Form eines Schecks übergeben, wodurch sich jeder der beiden über weitere 1.200 Euro freuen durfte. Neben dem Bühnentruck war auf einer eigens aufgebauten Videowall bereits ein Film über die Bewerbe des Waidhofner Laufes zu sehen, produziert und geschnitten vom Chef der Firma Expert Hörmann, der die jeweils ersten Runden der Läufe sogar vom fahrenden Quad aus filmte.

Nur dank der großzügigen Unterstützung der Waldviertler Sparkasse von 1842, sowohl materiell als auch infrastrukturmäßig durch Zurverfügungstellung ihres Foyers für die Anmeldestelle, und der über 50 privaten Helfer sowie zahlreicher weiterer Sponsoren konnte dieses große Lauffest überhaupt erst inszeniert werden. Damit war der 11. Waidhofner Sparkassen-Stadtlauf ein Highlight in der Waldviertler Sportszene.